

## **Kirche gegen Langeweile**

### **Palmsonntag 5. April 2020**

Heute ist Palmsonntag.

Palm wie Palmen, Sonne, Meer, Strand?

Nein, mit Urlaub hat das nichts zu tun. Mit Palmen, genauer gesagt Palmzweigen aber schon.

Aber lest selbst (nach dem Markus-Evangelium Kapitel 11, 1-11):

Jesus war mit seinen Jüngern und Jüngerinnen (es waren nämlich auch Frauen mit dabei, die mit ihm umher zogen) auf dem Weg nach Jerusalem, der Hauptstadt des Landes Israels. Hier wollten sie dieses Jahr das Fest Passah feiern. Beim Passahfest denken die Juden an die Rettung aus der Sklaverei in Ägypten. Gott hatte sie gerettet, als es ihnen in Ägypten ganz schlecht ging. Das wird jedes Jahr mit einem Fest, dem Passahfest, gefeiert.

Als Jesus und die Jünger und Jüngerinnen in der Nähe von Jerusalem waren, schickte Jesus zwei von ihnen in das nächste Dorf und sagt: „Am Anfang des Dorfes findet ihr ein Eselfohlen angebunden. Bindet es los und bringt es her. Und wenn jemand zu euch sagt: Was tut ihr da? Dann antwortet: Der Herr braucht es und lässt es bald wieder zurückbringen.“ So machten sie es. Sie brachten das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider (Mantel oder Umhang) darauf und Jesus setzte sich auf den Esel.

So ritt er/gingen sie in die Stadt Jerusalem hinein. Dort waren viele Menschen. Sie waren alle extra nach Jerusalem gekommen, um dort das Passahfest zu feiern. Als sie Jesus auf dem Esel sahen, erinnerten sich einige von ihnen daran, dass in der Heiligen Schrift im Buch des Propheten Sacharja steht: „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm ist er und reitet auf einem Esel.“ Und da reitet nun einer, ganz eindeutig arm, auf einem Esel in Jerusalem ein. Das kann nur bedeuten, da kommt der versprochene König, da kommt der Retter, der Messias. Heute ist es soweit. Und sie waren total begeistert, legten ihre Kleider und Palmzweige auf den Weg, auf dem Jesus kam, um ihm – wie es einem König gebührt – einen „roten Teppich auszurollen“. Und sie jubelten ihm zu und sangen vor Freude: „Hosianna! Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!“ Und so zog Jesus - umjubelt - in Jerusalem ein.

Hosianna oder Hosanna heißt übrigens übersetzt „Hilf doch!“ und man ruft es zu Gott oder zum König.

Daran erinnern wir an Palmsonntag. Und da die Menschen Palmzweige für Jesus, dem König und Retter, auf den Weg gelegt haben, heißt der Tag Palmsonntag.

Jesus ist ein besonderer König, ein König der Herzen, ein König der Liebe, ohne ein bestimmtes Land, in dem er regiert. Dafür ist er für alle da und will König für alle sein. Auch für uns, auch für dich und mich.

Wer ist Jesus eigentlich für dich?

Wenn du König oder Königin wärst, was würdest du machen? Würdest du in einem Luxusauto oder auf einem Esel daher kommen?

Da gibt es ein Spiel: Simon sagt. Einer ist Simon. Wenn Simon sagt: „Simon sagt, stehe auf einem Bein.“ Dann stellen sich alle auf ein Bein. Wenn er sagt: „Simon sagt, heb die Hand.“ Dann heben alle die Hand. Wenn Simon aber das „Simon sagt“ weglässt und nur „Heb die Hand.“ sagt, dann darf man es nicht nachmachen. Wer einen Fehler macht, scheidet aus. Alternativ kann man auch einfach über den Fehler lachen und gemeinsam weitermachen. Nach einiger Zeit wird gewechselt und eine andere Person darf Simon sein und sagen, was gemacht wird.

Übrigens: Der Palmsonntag eröffnet die sogenannte Karwoche. Das kommt vom althochdeutschen "kara" = Klage.

Wie die Geschichte weiter geht, erfahrt ihr morgen.

Viele Grüße

Petra